

**Geschäftsführung  
Integrationsrat**

Herr Vetter

Telefon: (0221) 221-23195

Fax: (0221) 221-6523195

E-Mail: andreas.vetter@stadt-koeln.de

Datum: 21.07.2014

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Integrationsrates** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 20.01.2014, 15:00 Uhr bis 17:15 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:****Vorsitzender**

Herr Tayfun Keltek LDK

**Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates**

Herr Ahmet Altinova	KL
Herr Abdullah Aydik	DEIN KÖLN
Frau Lyudmyla Beysorina	Einheit
Frau Barbara Brunelli	GOL
Herr Ekrem Ceylan	KL
Herr Mevlüt Ekinci	KIM
Herr Ali Esen	LB
Frau Antonella Giurano	Italiani per Colonia
Herr Vedat Günes	Integration
Frau Filiz Kalamani	
Frau Yeliz Karadeli-Yasar	KL
Frau Minu Nikpay	KÖBES
Herr Turan Özküçük	LDK
Herr Dimitri Rempel	Einheit

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Malik Karaman	SPD
Frau Gonca Mucuk	SPD
Frau Cornelia Schmerbach	SPD
Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut	CDU
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Efsan Kara	CDU

Herr Dr. Ralf Unna GRÜNE

### **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Matthias Welpmann GRÜNE Vertreter für Herrn Helling

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Sylvia Laufenberg FDP Fraktion

Herr Jörg Uckermann pro Köln

Herr Jörg Detjen DIE LINKE.

### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr Christopher Meier Agentur für Arbeit

Frau Öznur Naz Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Herr Claus-Ulrich Prölb Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Herr Michael Sewenig Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V.

Herr Dr. Meinolf E. Sprengelmeier Arbeitgeberverband Kölnmetall

Frau Gabriele von Dombois Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Verwaltung**

Frau Dagmar Dahmen

Frau Beigeordnete Henriette Reker

Herr Andreas Vetter

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates**

Herr Özkan Aksoy Aksoy

Herr Fevzi Bayrak LB

Frau Ebru Coban KL

Herr Serkan Kirli Mevlana

Herr Tekin Parmaksiz

Frau Suzan Ugursoy INTERFAMILIA

Yavuz Yüksel

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Ossi Werner Helling GRÜNE Vertretung durch Herrn Welpmann

### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr Süleyman Ates Deutscher Gewerkschaftsbund

Frau Martina Domke Diakonisches Werk

Frau Susanne Rabe-Rahman

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. entschuldigt

Der Vorsitzende Herr Keltek begrüßt die Integrationsratsmitglieder und eröffnet die Sitzung.

Der Herr Keltek verabschiedet Herrn Dr. Sprengelmeier von kölnmetall, der seit fast 30 Jahren regelmäßig als Teilnehmer mit beratender Stimme an den Sitzungen des Ausländerbeirates bzw. Integrationsrates teilgenommen hat und jetzt in den verdienten Ruhestand geht. Herr Keltek bedankt sich im Namen des Integrationsrates sehr herzlich bei Herrn Dr. Sprengelmeier für sein großes Engagement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Vorsitzende Herr Keltek gibt folgende Hinweise:

- Am 6. Februar 2014 findet um 16:30 h ein Neujahrsempfang des Integrationsrates beim Herrn Oberbürgermeister Roters statt.
- Am 19. Mai 2014 findet die diesjährige Veranstaltung des Integrationsrates ‚Mehrsprachigkeit im Gespräch‘ im Kölner Rathaus statt.
- Der Herr Oberbürgermeister Roters hat Interesse an der Teilnahme an einer Sitzung des Integrationsrates geäußert. Den Terminkalender des Oberbürgermeisters berücksichtigend, wird hierfür vorgeschlagen, die ursprünglich für den 17.03. geplante Sitzung auf den 24.3. zu verschieben.
- Zu Pfingsten wird zum 10. Jahrestag des Nagelbombenanschlages ein Solidaritätsfest in der Keupstrasse stattfinden. Der Integrationsrat ist bzgl. einer Teilnahme angesprochen worden. Auf der Grundlage des Beschlusses des Integrationsrates aus dem letzten Jahr, eine entsprechende Veranstaltung hierzu durchzuführen, werden mit den Veranstaltern Gespräche geführt.

Folgende TOP's werden nachträglich zur Aufnahme auf die Tagesordnung vorgeschlagen:

- TOP 4.6 ‚Bericht zum Deutsch-Türkischen Familientag‘ als Tischvorlage
- TOP 4.7 ‚Vorstellung der Punktdienststelle Diversity als Tischvorlage
- Änderungsanträge zu TOP 5.1, TOP 5.3, TOP 5.4, TOP 5.5 als Tischvorlagen
- TOP 7.4 als Tischvorlage
- TOP 7.3. Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates als Tischvorlage
- TOP 5.2 wird vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Mitglieder des Integrationsrates stimmen der Tagesordnung zu.

Die Verwaltung Frau Beigeordnete Reker informiert kurz über den Sachstand des Projektes ‚EU-Mittel für Zuwanderer‘. Schwerpunkte des städtischen Antrages beim Ministerium für Arbeit und Soziales NW sind die Themen

- Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Feststellung des Maßnahmenbedarfs),
- Alphabetisierung,
- Begegnung (z.B. Einrichtung niedrigschwelliger Begegnungsstätten),
- Beratungsangebote (z.B. aufsuchende Beratung in Ehrenfeld und Kalk/Mülheim, Sozial- und Qualifizierungsberatung, Integrationslotsen).

Seitens der Verwaltung wurden zwei Vollzeitstellen zur Projektkoordination und Steuerung des Projektes eingerichtet und bei der Punktdienststelle Diversity angesiedelt. Das Finanzvolumen des Projektes beträgt 1,1 Mill. € - es ist geplant, in Folge weitere Projektanträge für diesen Themenbereich zu stellen.

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

Vorstellung der neuen Leitung der Punktdienststelle 'Diversity' - Frau Rehberg

- 1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft / aktuelle Informationen**
- 2 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 4 Mitteilungen**
  - 4.1 Anmietung eines Objektes im Stadtbezirk Niehl  
Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen  
3792/2013
  - 4.2 talentCAMPus  
4000/2013
  - 4.3 Information aus dem Kulturausschuss - Ankauf des Kunstobjektes "Türken in Deutschland"  
4151/2013
  - 4.4 Sachstand Programm MÜLHEIM 2020  
MÜLHEIM 2020 - Gesamtprogrammbericht  
4269/2013
  - 4.5 Informationspolitik zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln  
Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der BV Kalk vom 28.11.2013  
4279/2013
  - 4.6 Bericht zum Deutsch-Türkischen Familientag am 1. Dezember 2013 im Rautenstrauch-Joest-Museum  
0148/2014
  - 4.7 Vorstellung der Punktdienststelle Diversity  
0154/2014
- 5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
  - 5.1 Antrag auf Einrichtung von bilingualen Gruppen zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten  
AN/1317/2013

Änderungsantrag - Einrichtung von bilingualen Gruppen zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten  
AN/0143/2014

5.2 Antrag zu den Zuständigkeiten des Integrationsrates – Änderung der Hauptsatzung der Stadt Köln  
AN/0008/2014

5.3 Antrag zum Nagelbombenanschlage in der Keupstrasse - Denkmal  
AN/0004/2014

Änderungsantrag - Anschläge des NSU in Köln - Überlegungen zur Gestaltung eines Denkmals  
AN/0144/2014

5.4 Antrag zur Unterstützung der Opfer des NSU–Anschlages in der Keupstrasse  
AN/0005/2014

Änderungsantrag - Unterstützung der Opfer des NSU-Anschlages in der Keupstrasse  
AN/0145/2014

5.5 Antrag zur Bewerbung der Integrationsratswahlen – Entscheidung über den Einsatz von Finanzmitteln  
AN/0003/2014

Änderungsantrag - Bewerbung der Integrationsratswahlen-Entscheidung über den Einsatz von Finanzmitteln  
AN/0146/2014

## **6 Berichte**

6.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen

6.2 Bericht des Landesintegrationsrates (LAGA NRW)

## **7 Beschlussvorlagen**

7.1 Ausländerrechtliche Beratungskommission; Bestimmung eines neuen ordentlichen Mitglieds  
4147/2013

7.2 Ausländerrechtliche Beratungskommission- Änderung der Geschäftsordnung  
4141/2013

7.3 Übertragung von Finanzmitteln des Integrationsrates in das Jahr 2014  
0003/2014

- 7.4 Zuschussvergabe 2014 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit;  
- Förderung von Familienbildungsstätten und Interkultureller Elternarbeit;  
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln  
- Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche;  
4168/2013
- 7.5 Beschluss der Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Köln  
0075/2014
- 8 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**
- 9 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **1 Mitteilungen**

## I. Öffentlicher Teil

### **Vorstellung der neuen Leitung der Punktdienststelle 'Diversity' - Frau Rehberg**

Die neue Leitung der Punktdienststelle Diversity, Frau Rehberg ist seit dem 01.12.14 im Amt. Frau Rehberg stellt sich kurz vor und kündigt für den Herbst 2014 eine Tagung zu Thema Diversity an. Ein bis dahin von der Verwaltung erarbeitetes Eckpunkt Papier soll auf dieser Tagung die Diskussionsgrundlage für die künftigen Inhalte eines Diversity Konzeptes sein.

Des Weiteren wird am Tag der Vielfalt (2. Diversity Tag) im Juni d.J. die Punktdienststelle Diversity mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion auf das Thema aufmerksam machen.

RM Frau Schmerbach bittet um eine Durchführung der Tagung zu Diversity unmittelbar nach den Sommerferien und macht auf die in diesem Zusammenhang wichtigen und bereits im Herbst beginnenden Haushaltsplanberatungen aufmerksam.

### **1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft / aktuelle Informationen**

Die Verwaltung, Frau Kremer-Buttkereit, berichtet zum aktuellen Stand des Interkulturellen Maßnahmenprogramms.

Gemäß Entscheidung im Integrationsrat am 08.07.2013 wurden die vorhandenen Lücken zwischenzeitlich gefüllt und das Maßnahmenprogramm komplett aktualisiert.

Die Fachdienststellen wurden gebeten, konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, die aus ihrer Sicht neu gestartet, weitergeführt oder eingestellt werden sollten.

In einem weiteren Schritt treffen sich die Expertengruppen, um zu diesen Maßnahmenvorschlägen entsprechende Empfehlungen abzugeben. Diese werden in die Fachverwaltungen zurückgegeben, so dass von dort –beginnend mit der Sitzung des Integrationsrates am 17.03.14 entsprechende Beschlussvorlagen in die Beratungsfolge gehen, um noch in dieser Ratsperiode einen positiven Abschluss des Prozesses zu erreichen.

### **2 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

Es liegen keine Anfragen zur Sitzung vor.

### **4 Mitteilungen**

#### **4.1 Anmietung eines Objektes im Stadtbezirk Niehl Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen 3792/2013**

Das Konzept von parkhaus-studio, Mieter in der Neusser Landstr. 2 – Standort eines neuen Flüchtlingswohnheimes – zur ehrenamtlichen Betreuung der Flüchtlinge war auf unterschiedlichen Wegen an die Mitglieder des Integrationsrates verteilt worden.

Der Vorsitzende Herr Keltek lobt die hier dargestellte Initiative beispielhaft für eine Integrationsarbeit für Flüchtlinge.

Mehrere Mitglieder des Integrationsrates begrüßen ebenfalls das Konzept.

Auf verschiedene Nachfragen teilt die Verwaltung, Frau Beigeordnete Reker, mit, dass die Verwaltung grundsätzlich offen gegenüber neuen Ideen und guten Projekten ist. Aktuell stellen sich die Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Projektidee seitens der Verwaltung geprüft wird, folgendermaßen dar: Die Stadt hat die komplette Immobilie, frei von jeder Nutzung angemietet, d.h. dass im Falle eines gewünschten Verbleibs des Tonstudios ein neuer Untermietvertrag geschlossen werden und vermutlich ein höherer Mietzins verlangt werden müsse. In der jetzigen Unterbringungssituation für Flüchtlinge werde allerdings aktuell jeder Platz benötigt, auch wenn dies gegen die in den Leitlinien festgeschriebene Maximalgröße von 80 Plätzen je Wohnheimstandort verstoße. Unklar sei, ob durch eine ‚Mischnutzung‘ des Gebäudes evtl. Lärmschutzmaßnahmen vorgenommen werden müssten, wodurch dann Mehrkosten entstünden.

Der Vorsitzende Herr Keltek fasst zusammen, dass Einigkeit im Gremium darüber besteht, dieses Projekt wohlwollend hinsichtlich einer möglichen Umsetzung zu prüfen.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **4.2 talentCAMPus 4000/2013**

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

#### **4.3 Information aus dem Kulturausschuss - Ankauf des Kunstobjektes "Türken in Deutschland" 4151/2013**

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

#### **4.4 Sachstand Programm MÜLHEIM 2020 MÜLHEIM 2020 - Gesamtprogrammbericht 4269/2013**

Der Vorsitzende Herr Keltek kündigt an, dass Herr Oster, Projektleiter von Mülheim 2020, den aktuellen Sachstand in der nächsten Sitzung des Integrationsrates vorstellen wird.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.



#### **4.5 Informationspolitik zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der BV Kalk vom 28.11.2013 4279/2013**

Mehrere Mitglieder des Integrationsrates äußern die Auffassung, dass der Integrationsrat sich grundsätzlich mehr mit dem Thema Flüchtlinge befassen sollte.

Die Verwaltung, Frau Beigeordnete Reker, kündigt eine ausführliche Mitteilung zum Thema Flüchtlinge im Ausschuss für Soziales und Senioren an und gibt vorab einige aktuelle Grundinformationen.

Herr Prölß weist auf die bundes- und weltweit steigenden Flüchtlingszahlen hin. Auf diese Situation müsse sich die Stadt Köln einstellen und daher nicht nur kurzfristige, sondern auch langfristige Unterbringungskonzepte für Flüchtlinge entwickeln. Hierzu gehörten nach seiner Meinung auch Planungen zum Bau von Wohnungen für diesen Personenkreis.

IRM Herr Rempel sieht bei der Unterbringung von Flüchtlingen in bestimmten Stadtteilen die Gefahr der Ghettoisierung.

RM Herr Detjen analysiert, dass bei der Suche nach geeigneten Standorten und der Errichtung von Flüchtlingsunterkünften zu wenig Unterstützung aus der Gesamtverwaltung komme. Herr Detjen warnt zudem vor Gethtodiskussionen in den betroffenen Stadtteilen und ermutigt dazu, die Flüchtlinge in ihrer Unterbringungssituation vor Ort praktisch zu unterstützen.

RM Herr Jung hinterfragt die Verteilung von Flüchtlingen nach dem Königsteiner Schlüssel und rät zur Einrichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung in Köln.

IRM Frau Kalaman berichtet von Auseinandersetzungen zwischen den Flüchtlingen im Wohnheim Herkulesstraße und fragt nach, inwieweit die Verwaltung mit weiteren Eskalationen rechne und ob zum Wochenende z.B. Turnhallen zur Unterbringung beschlagnahmt werden müssten.

RM Herr Dr. Unna rät dazu, das sensible Thema gesamtstädtisch statt unter dem Blickwinkel einer Kirchturmpolitik zu betrachten. Er fordert dazu auf, der Verwaltung bei der Lösung der Unterbringungsprobleme die nötige Rückendeckung zu geben und nicht die ohnehin schwierige Situation durch Spekulationen künstlich anzuheizen.

Die Verwaltung Frau Beigeordnete Reker stellt dar, dass weiterhin keine Unterbringungskapazitäten in Köln zur Verfügung stehen und äußert ihre persönlichen Bedenken hinsichtlich der bestehenden Regelungen durch den Königsteiner Schlüssel, da hier nicht die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in den Kommunen berücksichtigt würden. Frau Reker führt aus, dass demnächst Gespräche mit dem Land über eine Erstaufnahmeeinrichtung in Köln geführt werden würden, allerdings sei auch hier die Standortfrage völlig offen und es gäbe zudem gute Gründe dafür, dass in den Kölner Leitlinien die Zahl von unterzubringenden Flüchtlingen pro Standort auf maximal 80 Personen festgeschrieben worden sei.

Die Verwaltung, Frau Dahmen, beschreibt, dass der Königsteiner Schlüssel auf der Grundlage der Einwohnerzahl und des Steueraufkommens im jeweiligen Bundesland jedes Jahr neu festgelegt wird. Dadurch schwanke die Zahl der aufzunehmenden Flüchtlinge in NRW zwischen 22,5 % und 21,9 %. Durch den Anstieg der Gesamtzahl der Asylsuchen in Deutschland im Jahr 2013 um 64 % hat sich damit auch die absolute Zahl der aufzunehmenden Personen in Köln erhöht. Personen, die in Köln waren, ausgereist sind und erneut nach Köln kommen, müssen von Köln aufgenommen werden, ohne dass sie auf die Quote gemäß des Königsteiner Schlüssels angerechnet werden können.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**4.6 Bericht zum Deutsch-Türkischen Familientag am 1. Dezember 2013 im Rautenstrauch-Joest-Museum  
0148/2014**

**4.7 Vorstellung der Punktdienststelle Diversity  
0154/2014**

RM Frau Mucuk bittet darum, dass sich die Koordinierungsstelle EU-Osterweiterung im Gremium vorstellt.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

**5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

**5.1 Antrag auf Einrichtung von bilingualen Gruppen zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten  
AN/1317/2013**

**Änderungsantrag - Einrichtung von bilingualen Gruppen zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten  
AN/0143/2014**

**Beschluss:**

Der Integrationsrat bittet den Rat der Stadt Köln auf der Grundlage des vorgelegten Berichtes „Bilinguales Angebot in städtischen Kindergärten, Abschlussbericht Modellprojekt 2010 – 2012“, die Verwaltung wie folgt zu beauftragen:

1. Bei neu eröffnenden Kindertagesstätten ist das Angebot von bilingualen Gruppen mit den meistgesprochenen Sprachen der Migrantinnen und Migranten zu prüfen.
2. Bei bestehenden Kindertagesstätten in allen Stadtteilen ist die Einrichtung von bilingualen Gruppen mit den meistgesprochenen Sprachen der Migrantinnen und Migranten zu prüfen.
3. In allen Kindertagesstätten ist eine breite Aufklärungskampagne zu den Vorteilen bilingualer Gruppen durchzuführen, um besonders die Eltern und das Kita-Personal für das bilinguale Betreuungsangebot zu gewinnen.
4. Dem Integrationsrat ist jährlich ein Bericht über den Sachstand der Einrichtung von bilingualen Gruppen zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit in städtischen Kindertagesstätten zur Kenntnis zu geben.

Die erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen sind bereit zu stellen.

Bei der Umsetzung ist das Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) mit einzubinden.

Der Integrationsrat führt, in Kooperation mit dem ZMI, im Rahmen der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe ‚Mehrsprachigkeit im Gespräch‘ im Frühjahr 2014 eine Schwerpunktveranstaltung zu Mehrsprachigkeit im Kindergarten durch. Hierfür werden Finanzmittel des Integrationsrates in Höhe von max. 600,- € eingesetzt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

**5.2 Antrag zu den Zuständigkeiten des Integrationsrates – Änderung der Hauptsatzung der Stadt Köln  
AN/0008/2014**

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen und soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.

**5.3 Antrag zum Nagelbombenanschlage in der Keupstrasse - Denkmal  
AN/0004/2014**

**Änderungsantrag - Anschläge des NSU in Köln - Überlegungen zur Gestaltung eines Denkmals  
AN/0144/2014**

RM Herr Jung erklärt für die CDU-Fraktion seine Zustimmung und bittet, die Akademie der Künste der Welt aus dem Antrag zu streichen, da sie aus seiner Sicht nichts mit dem Thema zu tun hätten.

Der Antragsteller IRM Herr Özkücük stimmt dieser Änderung zu.

RM Herr Detjen bittet, bei den Überlegungen zur Gestaltung eines Denkmals, sich nicht nur auf das ‚Übliche‘ wie z.B. eine Gedenktafel o.ä. zu konzentrieren, sondern rät z.B. zu einem Diskussionsprozess, um das mit dem Anschlag entstandene Klima des Misstrauens durch einen offenen Diskurs innerhalb der Menschen der Keupstrasse zu beseitigen.

IRM Herr Özkücük weist darauf hin, dass im Antrag bewusst auf konkrete Ideen verzichtet wurde und stattdessen die Verwaltung um Ideen bzw. Prüfung gebeten wurde.

Der Vorsitzende Herr Kelttek berichtet von vielfältigen Gesprächen in der Keupstrasse deren Ergebnisse in die Antragstellung eingeflossen seien.

**Beschluss:**

Der Integrationsrat bittet die Verwaltung kurzfristig um Prüfung und Vorlage von geeigneten Vorschlägen, in welcher Form den Opfern des Anschlages in der Probsteigasse und der Keupstrasse in angemessener Form gedacht werden kann.

Hierbei soll sowohl an den eigentlichen Anschlag durch den NSU, als auch an die hier nachfolgend einsetzenden gesellschaftlichen Mechanismen von Diskriminierung, Vorurteilen und Rassismus erinnert werden.

Eine angemessene Form des Erinnerns und Mahnens kann selbstverständlich nur unter Einbezug der Opfer und ihrer Angehörigen sowie der IG–Keupstrasse entwickelt werden.

Es wird darum gebeten, bei diesen Überlegungen weitere relevante Akteure wie das NS-DOK mit einzubeziehen.

Die Initiative des Vereins EL-DE-Haus, des DGB und der Gesellschaft für christlich-jüdischen Zusammenarbeit an die demokratischen Fraktionen im Rat und den Oberbürgermeister für ein ‚Mahnmal Keupstrasse‘ wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Der Integrationsrat bittet den Rat der Stadt Köln und den Oberbürgermeister, diesen Antrag zu unterstützen und entsprechende finanzielle Mittel bereit zu stellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

#### **5.4 Antrag zur Unterstützung der Opfer des NSU–Anschlages in der Keupstrasse AN/0005/2014**

#### **Änderungsantrag - Unterstützung der Opfer des NSU-Anschlages in der Keupstrasse AN/0145/2014**

IRM Herr Özkücük erläutert den von ihm gestellten Antrag. Er beschreibt das starke Bedürfnis der Angehörigen der Opfer des Anschlages, diese zur Gerichtsverhandlung in München begleiten und mental unterstützen zu können.

RM Frau Laufenberg sieht organisatorische Probleme bei der Auswahl der Personen, die mitreisen dürfen. Falls Delegierte aus dem Integrationsrat mitfahren, sollten diese Personen ihre Fahrtkosten selber übernehmen.

RM Frau Mucuk begrüßt für die SPD-Fraktion die symbolische Geste der Finanzierung eines Busses und schlägt vor, dass der Vorsitzende des Integrationsrat die Fahrt begleitet.

RM Herr Dr. Unna erklärt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen die Zustimmung zum Antrag und plädiert für eine von den Angehörigen bzw. Opfern selber bestimmte Regelung, wer zur Gerichtsverhandlung nach München mitfahren kann.

RM Herr Jung betont die Notwendigkeit festzulegen, wer als Angehöriger mitfahren darf.

RM Herr Detjen schlägt vor, die Finanzsumme dem seit Jahren in der Keupstrasse tätigen Organisator der Fahrt zur Gerichtsverhandlung nach München zur Bewirtschaftung zu überlassen.

Der Vorsitzende Herr Keltek legt Wert darauf, dass mitfahrende Integrationsratsmitglieder ihre Fahrtkosten selber übernehmen.

IRM Herr Özkücük hält es für unabdingbar, dass zumindest ein bis zwei Vertreter des Integrationsrates auch im Bus mitfahren, dies könne z.B. der Vorsitzende und die Vertretung sein.

RM Herr Uckermann stellt folgenden Änderungsantrag: „Die Verwaltung wird beauftragt, die in Rede stehenden Mittel dem Weißen Ring zur Verfügung zu stellen“. Herr Uckermann begründet seinen Antrag.

Der Vorsitzende Herr Keltek lässt über den Änderungsantrag abstimmen. Der Änderungsantrag wird mehrheitlich gegen eine Stimme abgelehnt.

RM Frau Laufenberg macht darauf aufmerksam, dass im Antrag das Wort ‚Zeugen‘ gegen Angehörige der Opfer ausgetauscht werden muss.

#### **Beschluss:**

Der Integrationsrat beschließt die Unterstützung der Opfer des NSU-Anschlages in der Keupstrasse.

Um die Teilnahme der engsten Angehörigen der Opfer bei der Anhörung beim Oberlandesgericht München zu gewährleisten, beschließt der Integrationsrat eine finanzielle Beteiligung an den Fahrtkosten nach München in der Höhe von max. 1.500 €. Ein bis zwei Vertreter/-innen des Integrationsrates werden gebeten auf eigene Kosten an der gemeinsamen Busfahrt teilzunehmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen

### **5.5 Antrag zur Bewerbung der Integrationsratswahlen – Entscheidung über den Einsatz von Finanzmitteln AN/0003/2014**

#### **Änderungsantrag - Bewerbung der Integrationsratswahlen-Entscheidung über den Einsatz von Finanzmitteln AN/0146/2014**

#### **Beschluss:**

Der Integrationsrat beauftragt das Kommunale Integrationszentrum (KIZ) ein Konzept zu entwickeln, das zum Ziel hat, die Wahlberechtigten mit geeigneten Werbemaßnahmen über die anstehende Integrationsratswahl in Köln am 25. Mai 2014 zu informieren und die Wahlbeteiligung deutlich zu steigern.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt bei einer Gegenstimme

## **6 Berichte**

### **6.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen**

Es liegen keine Berichte sachkundiger Einwohner des Integrationsrates aus den Ratsausschüssen vor.

### **6.2 Bericht des Landesintegrationsrates (LAGA NRW)**

Der Vorsitzende Herr Keltek stellt verschiedene Materialien des Landesintegrationsrates zur Bewerbung der Integrationsratswahlen in den Kommunen vor.

## **7 Beschlussvorlagen**

### **7.1 Ausländerrechtliche Beratungskommission; Bestimmung eines neuen ordentlichen Mitglieds 4147/2013**

#### **Beschluss:**

Der Rat bestimmt Frau Susanne Kremer-Buttkereit als ordentliches Mitglied des Kommunalen Integrationszentrums in der Ausländerrechtlichen Beratungskommission.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **7.2 Ausländerrechtliche Beratungskommission- Änderung der Geschäftsordnung 4141/2013**

#### **Beschluss:**

Der Rat stimmt der Änderung in § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Ausländerrechtlichen Beratungskommission zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **7.3 Übertragung von Finanzmitteln des Integrationsrates in das Jahr 2014 0003/2014**

#### **Beschluss:**

Der Integrationsrat bittet die Kämmerin um Übertragung der Aufwandsermächtigung der zum Jahresende 2013 nicht verausgabten Mittel der Finanzposition 5095.574.2620.2 - Integration - Werbung, Öffentlichkeits- und Pressearbeit – in Höhe von 9.500,- € in das Jahr 2014.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

### **7.4 Zuschussvergabe 2014 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit; - Förderung von Familienbildungsstätten und Interkultureller Elternarbeit; - Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln - Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche; 4168/2013**

Der Vorsitzende Herr Keltek macht darauf aufmerksam, dass bei diesem Tagesordnungspunkt folgende Mitglieder des Integrationsrates aufgrund ihrer Befangenheit nicht an der Diskussion und Abstimmung teilnehmen dürfen. Frau Karadeli-Yasar, Herr Rempel, Frau Giurano und Herr Keltek.

Die 3. stellvertretende Vorsitzende Frau Brunelli übernimmt die Sitzungsleitung.

RM Herr Detjen fragt nach, weshalb im Bereich der Interkulturellen Elternarbeit so viele christliche Träger bzw. Vereine tätig sind und inwieweit es seitens der Verwaltungen Planungen gibt, hier künftig einen anderen Kurs zu verfolgen.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 1.427.440 Euro an die Träger gemäß Anlagen 1 bis 3 zur Förderung der aufgeführten Maßnahmen wie folgt zu gewähren:

- Förderung von Familienbildungsstätten und Interkultureller Elternarbeit an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 488.700 Euro
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Köln an die gemäß Anlage 2 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 526.100 Euro
- Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche an die gemäß Anlage 3 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 412.640 Euro.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

## **7.5 Beschluss der Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Köln 0075/2014**

Die Verwaltung (Wahlorganisation) Herr Heinz und Frau Wemhoff erläutern die Kernpunkte der zur Abstimmung vorgelegten Wahlordnung zu den Wahlen des Integrationsrates.

Der Vorsitzende Herr Keltek lobt die Verwaltung und, dass sie bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Wahlordnung vorlegen kann. Dies sei in den meisten Kommunen in NRW noch nicht der Fall. Des Weiteren hebt er die Verbesserung der Wahlmöglichkeit des Integrationsrates in allen 800 Wahllokalen hervor und erinnert daran, dass 2010 lediglich in 26 Wahllokalen eine Wahlmöglichkeit bestand.

RM Frau Mucuk hält es für dringend notwendig, in der Öffentlichkeit ausreichend zu kommunizieren, dass eingebürgerte Personen zur Wahlteilnahme vorher eine Eintragung ins Wählerverzeichnis beantragen müssen.

IRM Herr Özküçük bittet um kurzfristige Bereitstellung entsprechender Antragsformulare zur Eintragung ins Wählerverzeichnis. Auf Nachfrage von Herrn Özküçük bzgl.

der künftigen Stellvertreterregelung führt die Verwaltung Frau Wemhoff aus, dass sich die Listen jeweils vorher entscheiden können, ob sie eine personenbezogene Stellvertreterregelung oder eine Stellvertreterregelung im Rahmen der Listennachfolge favorisieren.

Der Vorsitzende Herr Keltek kündigt ein in Kürze stattfindendes Gespräch mit der Leitung der Wahlorganisation an. Er wird anschließend das Gremium weitergehend informieren.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Köln in der als Anlage 1 zu diesem Beschluss vorliegenden Fassung.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

**Beschluss:**

Der Integrationsrat beschließt die Öffentlichkeit über die verabschiedete Wahlordnung und über die finanzielle Unterstützung der Fahrtkosten für die Angehörigen der Opfer der Keupstrasse zum Besuch der Gerichtsverhandlung in München, zu informieren.

**9 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

Auf Nachfrage von IRM Frau Brunelli erläutert die Verwaltung, Herr Vetter, den aktuellen Stand zur Internetseite des Integrationsrates.

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**1 Mitteilungen**